

*Bethhold Schmitt*, Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf: Liebe Genossinnen und Genossen! Ich habe den Auftrag, dem VI. Parteitag die herzlichsten Kampfesgrüße der Hennigsdorfer Stahl- und Walzwerker, der Werk tätigen unserer Gießereibetriebe und der zweiten Verarbeitungsstufe zu überbringen. Am sozialistischen Massenwettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages beteiligen sich 6266 Werk tätige, das sind 87 Prozent unserer Belegschaft und dabei besonders 215 sozialistische Brigaden und 63 sozialistische Arbeitsgemeinschaften. Von ihnen wurden mehr als 300 konkret meßbare Aufgaben bis zum VI. Parteitag und für dieses Jahr zur Lösung übernommen.

In einem Ehrenbuch der Betriebsparteiorganisation, das wir dem Parteitag übergeben haben, sind die wichtigsten bisher erreichten Ergebnisse zusammengefaßt. Sie sind die Grundlage dafür, daß im IV. Quartal 1962 die technisch-wirtschaftlichen Kennziffern der Planaufgaben 1963 erreicht wurden, der Volkswirtschaftsplan 1962 allseitig erfüllt und in den wichtigsten Positionen übererfüllt wurde. Wir können dem Parteitag mit Stolz berichten, daß dies die besten Ergebnisse seit Bestehen unseres Betriebes sind.

Bekanntlich wurde auf dem V. Parteitag die Aufgabe gestellt, die Tonnenideologie zu überwinden, eine Sortiments- und qualitätsgerechte Produktion zu sichern und die zweite Verarbeitungsstufe vorrangig zu entwickeln. Die Zeitspanne zwischen dem V. und VI. Parteitag haben wir gut genutzt. Hierfür einige Zahlen:

Während die Bruttonproduktion im genannten Zeitraum auf 130 Prozent gesteigert wurde und die Arbeitsproduktivität sich auf 116,5 Prozent erhöhte, betrug die Wachstumsrate der Stahlproduktion, bei gleichzeitiger Einhaltung der geforderten Sortimente und Verbesserung der Qualität, 15,5 Prozent. In der Position Walzstahl erreichten wir 141 Prozent. Der Lohnanteil je Tonne erzeugten Walzstahles verringerte sich an den Walzenstraßen um 30 Prozent und an der 300er Schnellstraße um 60 Prozent bei gleichzeitiger Einhaltung des geplanten Durchschnittslohnes je Produktionsarbeiter. In den letzten Zahlen drückt sich besonders der Fortschritt in der Mechanisierung, der richtigen Arbeit mit dem Normenplan und in der Durchsetzung der ökonomischen Gesetze aus.

In der zweiten Verarbeitungsstufe schufen wir neue Produktionsstätten und rüsteten sie mit modernen Aggregaten und Maschinen aus. 1958 produzierten wir 4300 Tonnen geschältes Material, 1962 bereits 28 000 Tonnen gezogenes und geschältes Material. Das ist eine Steigerung von